

## **Pakistan setzt Frist für afghanische Flüchtlinge nach Trumps US-Blockade**

Nach der Entscheidung von Trump, den US-Flüchtlingsaufnahmeprozess auszusetzen, hat Pakistan eine Frist für afghanische Flüchtlinge gesetzt. Familien fürchten Rückführungen und deren fatale Folgen.

Islamabad, Pakistan – Shakoofa Khalili wart auf die Rückkehr ihres Mannes, der Brot vom Markt holen sollte, als sie das Geschrei ihrer achtjährigen Tochter vom Balkon hörte. Das Mädchen hatte gesehen, wie die Polizei ihrem Vater auf der Straße vor ihrem sicheren Haus in Islamabad näher kam, und lief direkt auf sie zu.

### **Familie auf der Flucht vor dem Taliban-Regime**

„(Sie) schrie und griff nach der Hand des Polizisten und flehte ihn an, ihren Vater gehen zu lassen“, berichtete Khalili gegenüber CNN, während sie erzählte, wie ihre schlimmsten Ängste Wirklichkeit wurden. Die Familie war 2022 aus Afghanistan geflohen, um dem Taliban-Regime zu entkommen – militanten Kämpfern, die das Machtvakuum füllten, das nach dem Rückzug der USA und ihrer Verbündeten nach einem 20-jährigen Krieg entstanden war.

### **Angst vor Abschiebung**

Jetzt hat die Familie Angst, nach Afghanistan abgeschoben zu werden, nachdem US-Präsident Donald Trump die Aussetzung des US-Flüchtlingsaufnahmeprogramms (USRAP) angeordnet

hat. Dies schloss effektiv die Türen für Flüchtlinge weltweit, die auf einen Weg zur Umsiedlung in die USA hofften. Kurz nach Unterzeichnung des Exekutivbefehls entwarf das Büro des Premierministers von Pakistan einen dreistufigen Rückführungsplan für „afghanische Staatsangehörige, die in ein drittes Land umgesiedelt werden sollen“.

Das Dokument, das CNN vorliegt, sieht vor, dass ausländische Missionen die Umsiedlung afghanischer Staatsangehöriger aus der Hauptstadt Islamabad und der benachbarten Garnisonsstadt Rawalpindi bis zum 31. März 2025 koordinieren. Wenn sie bis zu diesem Datum nicht entfernt werden, werden sie „in ihr Heimatland Afghanistan zurückgeführt“. Der Plan betrifft afghanische Staatsangehörige, die aus Angst vor möglichen Repressalien durch die Taliban nach Pakistan geflohen sind, wegen ihrer Verbindungen zu den USA und den NATO-Truppen.

## **Für viele Afghanen ist die Abschiebung gleichbedeutend mit dem Tod**

Khalili gehört zu diesen Menschen. In Afghanistan arbeitete sie an einem Programm zum Schutz von Kindern vor Missbrauch, das von der US-Botschaft finanziert wurde. Sie hoffte auf ein US-Visum, sitzt aber jetzt in Pakistan fest, ohne Optionen zur Flucht. „Für uns, die wir an der Seite der Vereinigten Staaten gearbeitet haben, ist die Rückkehr nach Afghanistan nicht nur ein Risiko – es ist ein Todesurteil“, sagte Khalili zu CNN.

Diesmal wirkten die Bitten ihrer Tochter bei der Polizei. Obwohl Vater und Kind es zurück in ihr sicheres Zuhause schafften, hat Khalilis Tochter seitdem kein Wort mehr gesprochen. „Seit diesem schrecklichen Vorfall ist meine Tochter in eine tiefe Stille gefallen. Sie hat zwei Tage lang nicht gegessen. Nachts redet und schreit sie im Schlaf“, berichtete Khalili.

## **Die Situation der afghanischen Flüchtlinge in Pakistan**

Viele Afghanen, die für die USA gearbeitet haben und Afghanistan nicht entkommen konnten, leben jetzt im Verborgenen, aus Angst um ihr Leben. In einer Erklärung sagte das UNHCR, die UN-Flüchtlingsorganisation, und die IOM, die Internationale Organisation für Migration, dass die Rückkehrer Repressalien durch die Taliban fürchten – insbesondere ethnische und religiöse Minderheiten, Frauen und Mädchen, Journalisten, Menschenrechtsaktivisten und Mitglieder kreativer Berufe.

Shawn VanDiver, der Gründer von #AfghanEvac, einer führenden Koalition von Umsiedlungs- und Veteranengruppen, schätzt, dass sich zwischen 10.000 und 15.000 Afghanen in Pakistan auf ein Visum oder die Umsiedlung in die USA warten. In einem Post auf X sagte VanDiver, dass die Pause im USRAP insbesondere afghanische Frauen in Pakistan benachteilige, die ohne Arbeit, rechtlichen Schutz und Hoffnung zurückgelassen werden.

## **Pakistans Druck auf afghanische Flüchtlinge**

Pakistan ist Heimat einer der größten Flüchtlingspopulationen der Welt – die meisten von ihnen stammen aus Afghanistan. Doch das Land hat afghanische Flüchtlinge nicht immer freundlich empfangen, sondern sie jahrelang unter feindlichen Lebensbedingungen leben lassen und mit Abschiebungen gedroht. Laut UNHCR leben mehr als 3 Millionen afghanische Flüchtlinge, darunter registrierte Flüchtlinge und über 800.000 undokumentierte Personen, in Pakistan.

Viele flohen vor der sowjetischen Invasion in Afghanistan in den 1980er Jahren. Eine neue Generation machte sich nach den Anschlägen vom 11. September auf den Weg nach Pakistan, mit wechselnden Zahlen über fast zwei Jahrzehnte Konflikt. Die Rückkehr der Taliban an die Macht im Jahr 2021 nach dem chaotischen Rückzug der Vereinigten Staaten löste eine neue

Welle von etwa 600.000 Flüchtlingen aus. Im November 2023 begann Pakistan mit einer neuen Offensive gegen afghanische Flüchtlinge, um den Taliban Druck zu machen, mehr gegen militante Angriffe aus Afghanistan zu unternehmen.

Nach Angaben des UNHCR haben seitdem 800.000 afghanische Staatsangehörige Pakistan verlassen. Die Maßnahmen gegen diejenigen, die weder bei der UNHCR registriert noch auf eine Umsiedlung in ein drittes Land warten, werden weiterhin in Phasen fortgesetzt, wobei Tausende von Afghanen in sicheren Häusern und Slums Schutz suchen, um einer Rückführung in ihr Heimatland zu entkommen.

Khalili und ihre Familie verstecken sich weiterhin in Islamabad und ihre Verzweiflung wächst. Sie berichtete CNN von den Risiken, die sie und andere auf sich nehmen, „um die Mission der Vereinigten Staaten als Dolmetscher, Auftragnehmer, Menschenrechtsverteidiger und Verbündete zu unterstützen“. Laut Khalili sehen die Taliban sie als Feinde und sie stehen vor der düsteren Realität von Verhaftungen, Folter oder dem Tod, falls sie gezwungen werden, zurückzukehren. „Diese Aussetzung (des Visaprogramms) verweigert uns den Schutz und die Sicherheit, die uns versprochen wurden, und lässt uns schutzlos gegen unvorstellbare Konsequenzen, überlassen an das Wohlwollen der Taliban.“

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**